

## § 301 – DIE BELEIDIGTE NATION

### 5 PERFORMANCES

VON ZÜLİ ALADAĞ, MIRAZ BEZAR, SILVINA DER-MEGUERDITCHIAN,  
HANS-WERNER KROESINGER, HAKAN SAVAŞ MİCAN

**DRAMATURGIE: TUNÇAY KULAOĞLU, IRINA SZODRUCH**

**MIT: ZÜLİ ALADAĞ, MELEK ERENAY, FABIAN JOEST PASSAMONTE, MURAT  
KARABEY YILMAZ, PETER VON STROMBECK, PAUL WOLLIN, MEHMET YILMAZ**

**PREMIERE: 14.1.2012, 19 und 21.30 Uhr**

**VORSTELLUNGEN: 15. und 20.-22.1.2012, 19 und 21.30 Uhr, 16.-18.1.2012, 20 Uhr**

Der armenisch-türkische Journalist und Schriftsteller Hrant Dink wurde 2006 als erster explizit wegen "Beleidigung des Türkentums" nach § 301 zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Am 19. Januar 2007 wurde er vor dem Sitz seiner Redaktion Opfer eines politischen Attentats. Wenige Wochen vor seiner Ermordung war er Gast einer politischen Talkshow im türkischen Privatfernsehen gewesen, deren Gegenstand Artikel 301 des türkischen Gesetzbuchs war und in der er indirekt bedroht wurde.

**Für § 301 – Die beleidigte Nation nehmen die KünstlerInnen Züli Aladağ, Miraz Bezar, Silvina Der-Meguerditchian, Hans-Werner Kroesinger und Hakan Savaş Mican – fünf Jahre nach Dinks Ermordung – diese Talkshow als Ausgangspunkt für eine persönliche Auseinandersetzung mit Bruchlinien innerhalb der türkischen Gesellschaft und stellen Fragen nach Nationalismus, Öffentlichkeit und Meinungsfreiheit, die uns alle angehen.**

*Wer die türkische Nation, den Staat der Türkischen Republik, die Große Nationalversammlung der Türkei, die Regierung der Türkischen Republik und die staatlichen Justizorgane öffentlich herabsetzt, wird mit sechs Monaten bis zu zwei Jahren Gefängnis bestraft. (Türkisches Strafgesetzbuch, Artikel 301, Absatz 1, Fassung 2008)*

Der Art. 301 TCK geht auf den Art. 159 des alten türkischen Strafgesetzbuches zurück, das 1936 weitgehend vom italienischen „Codice Rocco“ Mussolinis kopiert und seitdem häufig verändert wurde. Bis zur Aktualisierung im Jahr 2008 stellte der 2005 eingeführte Artikel 301 „die Beleidigung des Türkentums“ unter Strafe.

Für einen Zeitungsartikel vom 13. Februar 2004 wurde Hrant Dink am 8. Oktober 2005 als erster explizit wegen „Beleidigung des Türkentums“ nach Artikel 301 zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Wenige Wochen vor seiner Ermordung war Dink Gast einer politischen Talkshow im türkischen Privatfernsehen gewesen, in der er indirekt bedroht worden war. Gegenstand der Talkshow war Artikel 301 des türkischen Gesetzbuchs.

Fünf Jahre danach widmet das Ballhaus Naunynstraße den Performance-Abend **§ 301 – Die beleidigte Nation** nun seinem Gedenken und unserem Denken: Die bildende Künstlerin **Silvina Der-Meguerditchian** rückt mit ihrer Videoarbeit DEEP SEA FISH verborgene Schichten ehemaligen Istanbuler Lebens ins Licht. Der Filmemacher **Züli Aladağ** sucht in Momentaufnahmen der Talkshow NEDEN („Warum“) das neuralgische Moment eines Landes und thematisiert mit dem Völkermord eines seiner größten Tabus. In THE TV NEXT DOOR untersucht der Theaterregisseur **Hans-Werner Kroesinger**, was es bedeutet, wenn das von Hrant Dink eingeforderte Recht auf Kritik zu uns nach Hause übertragen wird, in die Wohnung unseres Nachbarn, und öffentliches Sprechen einen Mann zur Zielscheibe macht. Der Film- und Theaterregisseur **Miraz Bezar** bringt mit SPIEGELUNGEN in Gedanken die Protagonisten des Mordes zusammen und richtet seinen Blick auf die Betrachter der Geschehnisse. **Hakan Savaş Mican**, Film- und Theatermacher, inszeniert in REACHING THE LEVEL OF CONTEMPORARY CIVILIZATIONS 2 die nationale Sehnsucht nach einer rein türkischen Automarke als ein Gedankenspiel über *Ersoy*, das erste türkische Auto, und seine verwirrte Fahrt durch die verlorenen Städte und Straßen Anatoliens.

Im Foyer des Ballhaus Naunynstraße sind für die Dauer des Projektes Silvina Der-Meguerditchians Werke *Repression Carpet* (2002) und *Made in Turkey* (2005) zu sehen sowie neue Arbeiten der Reihe *Geleerte Wörter - Geleerte Bilder*, die speziell für § 301 entstehen.

Der fünfte Jahrestag seiner Ermordung am **19. Januar** steht ebenfalls ganz im Zeichen des Gedenkens an **Hrant Dink**. Neben einer Lesung aus dem Roman *Die Richter des jüngsten Gerichts* des Schriftstellers und Menschenrechtlers **Doğan Akhanlı** zeigt das Ballhaus den in Cannes mit einer goldenen Palme prämierten Kurzfilm *Chienne d'histoire* (*Hundeelend*) von **Serge Avédikian**. Der Abend wird von der Sängerin **Alina Manoukian** musikalisch umrahmt, die am **29. Januar** auch mit einem Solo-Konzert im Ballhaus Naunynstraße zu erleben ist.



Ein Projekt von Kultursprünge im Ballhaus Naunynstraße gefördert durch die Einzelprojektförderung des Landes Berlin und den Fonds Darstellende Künste

## Ballhaus Naunynstraße

Naunynstraße 27, 10997 Berlin  
Online-Tickets: [www.ballhausnaunynstrasse.de](http://www.ballhausnaunynstrasse.de)  
Reservierungen (030) 75453725  
Preis: 14 €/ermäßigt 8

## KÜNSTLERBIOGRAPHIEN:

**ZÜLI ALADAĞ** wurde in Van/Türkei geboren und kam 1973 nach Deutschland, wo er in Stuttgart aufwuchs. Von 1993 bis 1996 war er als Produzent bei Erasmus Film in München zuständig für Dokumentarfilme, von 1996 bis 1999 folgte ein Regiestudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln. In dieser Zeit drehte er den dokumentarischen Kurzfilm *Zoran*, für den er 1997 u.a. die Silberne Taube auf dem Dokumentarfilmfestival in Leipzig erhielt. Weitere preisgekrönte Kurzspielfilme waren u.a. *Bevor der Tag anbricht*, *Hör Dein Leben* und *Ausbruch*. Nach dem Studium gründete Aladağ die Initiative »junges europäisches kino« (jek) und produzierte hierfür eine Edition von fünf Kurzspielfilmen. 2002 feierte er mit dem Boxerdrama *Elefantenherz* mit Daniel Brühl in der Hauptrolle sein mit mehreren Preisen ausgezeichnetes Kinodebüt. Für den WDR drehte er daraufhin die zwei Tatort-Folgen *Mutterliebe* und *Erfroren*. Es folgten der Dokumentarfilm *Die Türken kommen* (für RBB/ARTE) und der WDR-Fernsehfilm *Wut*, der mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurde, darunter der Adolf-Grimme-Preis, die Goldene Kamera und der Golden Gate Award. Gemeinsam mit Feo Aladağ gründete er 2006 die Produktionsfirma Independent Artists, deren erste Produktion Feo Aladağs Kinodebüt *Die Fremde* ist. Am Ballhaus Naunynstraße war Züli Aladağ beteiligt an *Kahvehane: Turkish Delight – German Fright?* und *Was Will N. In Der Naunynstrasse?*

**MIRAZ BEZAR** studierte Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB) und arbeitet als Filmregisseur und Produzent in Berlin. Vor seinem Studium war er als Schauspieler beim Jungen Theater Bremen tätig. Mit der Produktionsfirma Keyframe, deren Mitbegründer er war, drehte er mehrere Imagefilme und Musikvideos. Seine Kurzfilme *Berivan*, *Fern* und *Freiwild* wurden auf zahlreichen internationalen Filmfestivals, u.a. in Montreal, Oberhausen, Ludwigsburg, Hamburg, Valadolid, Florenz und Berlin, gezeigt. *Fern* wurde 1998 auf dem Filmfestival Türkei/Deutschland und beim Kurzfilmfestival in Istanbul als bester Kurzfilm ausgezeichnet. Sein Kinodebut *Min Dît* wurde unter anderem auf dem 57. Internationalen Filmfestival San Sebastian mit dem renommierten »Gaztea Youth Award« und beim 17. Filmfest Hamburg mit dem Nachwuchspreis »Die Elfe« ausgezeichnet. *Min Dît* ist sowohl der erste kurdischsprachige Film, der je in der Türkei gedreht wurde als auch der erste kurdischsprachige Film, der beim nationalen Wettbewerb des wichtigsten türkischen Festivals von Antalya (2009) gezeigt wurde. Der Film wurde für den Deutschen Filmpreis 2011 – Bestes Drehbuch nominiert. Am Ballhaus Naunynstraße hat Miraz Bezar *Das Märchen vom letzten Gedanken* inszeniert und war an *Kahvehane – Turkish Delight – German fright* beteiligt.

**SILVINA DER-MEGUERDITCHIAN** wurde 1967 in Buenos Aires geboren und lebt seit 1988 in Berlin. Ihre aktuelle Arbeit beschäftigt sich mit einem künstlerischen Prozess, den sie vor 20 Jahren begonnen hat: 2010/2011 setzte sie eine Reihe von Projekten um, die sich mit der Last von Nationalgefühl, Erinnerungen, der Rolle von Minderheiten in der Gesellschaft und dem Potential von „Zwischen“-Raum befassen. Nach einer Einzelausstellung in der BM-SUMA Galerie arbeitete sie an mehreren Projekten in Istanbul, unter anderem in Zusammenarbeit mit Anadolu Kultur, der Heinrich Böll Stiftung und der IFA Zivik (Programm für zivile Konfliktberatung, Teil des deutschen Institutes für Auslandsbeziehungen).

Silvina Der-Meguerditchian ist Enkelin armenischer Überlebender, die 1930 nach Buenos Aires gingen. Ihre Projekte sind Teile eines offenen Prozesses, ein Versuch neue Erzählungen über eine gewaltsam unterbrochene Geschichte zu schreiben. Mit ihren neuesten Arbeiten *Little steps* (2010) und *Deep Sea Fish* dokumentiert sie ihre Rückkehr in die Türkei und versucht andere Wege zu finden um zum „Türkischen Raum“, der unter dem Gewicht der Geschichte begraben ist, dazu zu gehören. Silvina Der-Meguerditchian gab den Impuls für die Gründung einer Plattform für armenische Künstler und war Kuratorin von *Under Construction* ([www.underconstructionhome.net](http://www.underconstructionhome.net)), der ersten off Präsentation aus der armenischen Diaspora auf der 52. Biennale in Venedig sowie der Ausstellung *Voulu/obligé, Outskirts of a small contradiction*, Teil des offiziellen Programms der 53. Biennale in Venedig.

**HANS-WERNER KROESINGER**, geboren 1962 in Bonn, gilt als einer der wesentlichen Vertreter des dokumentarischen Theaters im deutschsprachigen Raum. Der Regisseur und Autor studierte von 1983 bis 1988 »Drama, Theater, Medien« am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen. 1989/90 war Kroesinger als künstlerischer Mitarbeiter an Heiner Müllers »Hamlet/ Hamletmaschine« am DT Berlin beteiligt. Im Rahmen der »Theaterskizzen« war 1997 seine Arbeit »Don't look now« auf der documenta x in Kassel zu sehen. In den letzten Jahren inszenierte Hans-Werner Kroesinger am Bayerischen Staatsschauspiel, dem ZKM Karlsruhe und der Staatsoper Stuttgart, an der Shouwburg Rotterdam und in Berlin an der Volksbühne, dem Berliner Ensemble, dem Theater Hebbel am Ufer und den Sophiensaelen. In seinen vergangenen Arbeiten beschäftigte sich Hans-Werner Kroesinger mit Themen wie dem Eichmann-Prozeß, dem Deutschen Herbst, dem Militäreinsatz im Kosovo und der Geschichte des Kolonialismus in Afrika. Am 5. Januar 2012 hat seine Arbeit *Wellenartillerie Telefunken* am Hebbel Am Ufer Premiere. THE TV NEXT DOOR im Rahmen von § 301 ist seine erste Arbeit am Ballhaus Naunynstraße.

**HAKAN SAVAŞ MICAN**, 1978 in Berlin geboren und in der Türkei aufgewachsen, zog 1997 nach Berlin zurück und machte hier 2004 sein Diplom in Architektur. Danach studierte er Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Im Rahmen des Festivals Dogland am Ballhaus Naunynstraße debütierte Mican 2008 mit *Der Besuch* als Autor und Regisseur am Theater, es folgte sein zweites Stück *Die Schwäne vom Schlachthof*, das er im November 2009 ebenfalls selbst inszenierte. 2010 schrieb er das Theaterstück *Warten auf Adam Spielman*, das Michael Ronen im Oktober 2010 inszenierte. 2010 war Mican am Ballhaus Naunynstraße für die Adaption und Inszenierung von *Schnee* frei nach Orhan Pamuk verantwortlich. Für *Pauschalreise – Die 1. Generation* hat er den Text geschrieben. Mican schneidet zurzeit seinen experimentellen Spielfilm *Der Dolmetscher ist tot* und entwickelt sein nächstes Theaterprojekt. Hakan Savaş Mican ist Stipendiat der Akademie der Künste